

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 113.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirkes 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 26. September

Insertionsgebühr für die 10spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

## Zum Abonnement auf den „Gesellschafter“ für das IV. Quartal

laden wir hiemit freundlichst ein resp. bitten um sofortige gefällige Erneuerung, indem hiervon der regelmäßige Empfang des Blattes abhängig ist. In Betreff des Abonnementspreises siehe oben am Kopfe des Blattes.

Redaktion & Expedition.

### N u t t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 2. Juli 1889 über Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 17. April 1873 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungs-Wohlfühl.

Unter Hinweisung auf Ziff. 4 des Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 15. Juli 1889, Ziff. 7051, Amtsbl. S. 175 ff., die Art. 10 Abs. 1 und Art. 11 des oben allegirten Gesetzes vom 2. Juli 1889, Rgbl. S. 217 ff. § 25 der dazu erlassenen Vollzugsverordnung, Rgbl. S. 224 ff. werden die Ortsvorsteher angewiesen, in allen denjenigen Fällen, in welchen seit 1. April d. J. Unterstützungskosten auf den Landarmenverband übernommen wurden, die bezüglichen Akten wohlgeordnet und je mit speziellen Liquidationen zuverlässig bis zum 15. Oktober d. J. hieher vorzulegen.

Bezüglich der fortlaufenden Unterstützungen sind die betreffenden Protokollauszüge vorzulegen.

Den 22. Sept. 1889.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

### Bekanntmachung.

Unter den Viehbeständen:

1. des Simon Federmann, Wagner,
2. „ Friedrich Bohler, Straßenwart,
3. „ Franz Dutt, Schuster,
4. „ Friedrich Schmid, Schuster,

sämtlich in Gfringen, ist unterm 21. d. Mts. die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Den 23. Sept. 1889.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

### Bekanntmachung.

Nach Mitteilung R. Oberamts Herrenberg vom heutigen Tage ist durch Erlass R. Kreisregierung vom 23. d. Mts. die über Rebringen und Rohrau wegen Ueberhandnahme der Maul- und Klauenseuche verhängte Ortsperre wieder aufgehoben worden.

Den 24. Sept. 1889.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

### Steuerabrechnung betreffend.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit der Berichterstattung im Sinn des oberamtlichen Erlasses vom 6. Aug. d. J.,

Gesellschafter No. 93,

noch im Rückstand sind, werden hiemit aufgefordert, Veräumtes gleich bald nachzuholen.

Die Berichte, welche am 1. Okt. d. J. noch nicht hier vorliegen, werden durch Wartboten abgeholt.

Den 24. Sept. 1889.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

### Bekanntmachung.

Dem Antrage R. Forstamts Wildberg gemäß wird hiedurch veröffentlicht, daß die Fällerei auf der ganzen Nagold alsbald wieder beginnen kann.

Den 25. Sept. 1889.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

Gestorben: Den 20. Sept. zu Milingen, O.A. Herrenberg, Pfarrer Josef Baur, 54 J. a.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\* Nagold, 25. Sept. Die Realschulfrage steht immer noch ihrer Lösung entgegen, indem schon in zwei angeordneten Gemeinderats- und Bürgerausschussitzungen (heute u. vor 14 Tagen) einmal der Obmann (damals amtlich verhindert), das anderemal mehrere Bürgerausschussmitglieder sich nicht in der Lage fanden, an der Sitzung teilzunehmen. Da die Sitzungen immer zeitig zur Kenntnis der Mitglieder gebracht werden, so zeigt es, gelinde gesagt, von keinem großen Pflichter der heute Richter erschienenen, wenn sie die Anwesenheit an einer so wichtigen Verhandlung nicht möglich zu machen suchten.

Calw, 23. Sept. Am gestrigen Sonntag fand die jährliche Plenarversammlung des würt. Schwarzwaldbereins, bestehend aus den Bezirksvereinen Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg, Oberndorf und Stuttgart in dem altrenommierten Gasthof z. Waldhorn in Calw statt und war dieselbe im Vergleich zu der unglücklichen Witterung gut besucht. Im nächsten Jahr soll die Versammlung in Nagold stattfinden.

Tübingen, 23. Sept. Prof. v. Quenstedt erlitt einen Schlaganfall, infolge dessen das Augenlicht des geistig regiamen 80jährigen Lehrers so schwere Einbuße erlitten hat, daß man befürchten muß, er werde nicht in der Lage sein, die von ihm für das bevorstehende Semester angeforderten Vorlesungen zu halten.

Tübingen, 23. Sept. Sicherem Vernehmen nach wird Professor Dr. Schleich, welcher seit vielen Jahren an der hiesigen Augenklinik wirkt und seit mehreren Jahren mit großem Erfolg eine Privatklinik für Augenfranke unterhält, in nächster Zeit nach Stuttgart übersiedeln, um an der Stelle des nach Rostock berufenen Pro. Dr. Berlin die Praxis für Augenfranke auszuüben.

Stuttgart, 22. Sept. Obstbau-Ausstellung. Die zu Ehren des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs und aus Anlaß der in dieser Woche hier tagenden XII. Versammlung deutscher Pomologen in der Gewerbehalle arrangierte Obstbau-Ausstellung wurde heute Vormittag eröffnet. Minister v. Schmid erklärte die Ausstellung im Namen des Königs für eröffnet und vergaß dabei nicht, das lebhafteste Interesse der Regierung für den Obstbau des Landes hervorzuheben. Mit einem Hoch auf den König schloß der Eröffnungsakt. Die Ausstellung bietet ganz hervorragende Leistungen dar. Die Bewunderung des Kenners erregen die Trauben-, Obst- und Gemüsefortimente, welche zur Schau gestellt sind. Die Ausstellung weist natürlich alles Mögliche auf,

was mit dem Obstbau irgendwie in Zusammenhang steht. Von großem Interesse für Fachmänner und Laien ist der Besuch eines der Gewerbehalle gegenüberliegenden Gartens, wo unsere ersten Baumschulbesitzer ganze Spalierbaumanlagen zur Darstellung gebracht haben. Die Preisrichter haben heute bereits ihre Arbeit aufgenommen. Es kommen sehr schöne Preise zur Verteilung. Morgen wird voraussichtlich das Königspar die Ausstellung besuchen.

Stuttgart, 23. Sept. Der König erließ an den Finanzminister Renner ein Hand schreiben, in welchem es heißt: 25 Jahre sind verflossen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl Sie bescheidenen Sinnes die feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschten, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, mit welcher dankbaren Anerkennung ich der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdblicher Pflichttreue auf dem wichtigen Posten entfaltet haben. Empfangen Sie das beifolgende Andenken als sichtbares Zeichen meiner Wertschätzung und Dankbarkeit. Möge es Ihnen noch lange vergönnt sein, in ungetrübter Gesundheit Ihre reiche Erfahrung dem öffentlichen Wohl zu widmen. Ich verbleibe unter Versicherung Meines besonderen Wohlwollens Ihr gnädiger König Karl. Auch die Königin sandte dem Jubilar ein Glückwunschtelegramm. Das Andenken des Königs besteht aus einer wertvollen Silberkassette, enthaltend Silberzeug jeglicher Art.

Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Wie der „Staats-Anz.“ meldet, ist von dem Rgl. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens neuesten angeordnet worden, daß in den Schullehrerseminarien von den Seminarärzten den Zöglingen in Verbindung mit den Vorträgen über Schulgesundheitspflege Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei plötzlichen Unglücksfällen gegeben wird.

Von den Arbeiterkolonien. Nach dem uns vorliegenden 6. Jahresberichte des Vereins für Arbeiterkolonien in Württemberg kann derselbe mit Dank und Freude darauf hinweisen, daß seine Arbeit im letzten Jahre keine ungünstigen Ergebnisse gehabt hat. Am 31. März 1888 hatten sich auf der Kolonie 82 Mann befunden, bis zum 31. März 1889 wurden hierzu neu aufgenommen 446 Mann; das ergiebt die Gesamtzahl von 528 Mann. Unter diesen 528 Mann waren 47 beurlaubte oder entlassene Strafgefangene mit zusammen 2605 Verpflegungstagen. Die Zahl der aufgenommenen Strafgefangenen hat sich gegen früher vermehrt und kann ihre Führung im allgemeinen als eine gute bezeichnet werden. Die Gesamtkosten berechnen sich auf nahezu 6000 M., wodurch die Kasse des Vereins erschöpft ist. Zur Annahme von Beitrittserklärungen, sowie sonstiger Gaben sind sämtliche Ausschussmitglieder, insbesondere der Vereinskassier, Herr A. Peiargus, Prokurist bei der Allg. Rentenanstalt in Stuttgart, gerne bereit.

Rürnberg, 24. Sept. Der Vorstand und Kassier der Buchdrucker-Unterstützungskasse dahier, Schriftsetzer Mägler, ist durchgebrannt. Die Summe der Unterschlagung beläuft sich auf über 6000 M.

In der Militärunterschlagungsgeschichte des Artillerie-Depots in Mainz wird immer neues Material zu Tage gefördert. Unter der Aufsicht eines hohen Offiziers fand in den Geschäftsräumen des verhafteten Wagnermeisters Müller abermals eine Hausdurchsuchung statt, wobei bedeutende Holzvor-

räte und sonstige Materialien, die Eigentum des Artillerie-Depots sind, mit Beschlagnahme belegt und auf Wagen fortgeführt wurden.

Dortmund, 21. Sept. Bergmann Weber, der frühere Vorsitzende des General-Strik-Komitees, wurde heute zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verurteilung erfolgte wegen Vergehens gegen die Gewerbe-Ordnung, Aufreizung zum Klassenhaß, Majestätsbeleidigung und Verleitung zum Ungehorsam gegen das Berggesetz.

Hannover, 20. Sept. Der Kaiser erklärte in Hannover, wenn der dortige Empfang die wahre Gesinnung der Bevölkerung ausdrücke, möchte er fortan jährlich einige Zeit in Hannover residieren!

Hannover, 21. Sept. Bei dem gestrigen Manöver sah man infolge des zum Schießen verwendeten rauchlosen Pulvers bei der Infanterie fast gar nichts, bei der Artillerie nur etwas graubraunen Rauch. Der Erfolg ist groß. Die fremden Offiziere bezeichneten den Eindruck als unheimlich.

Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 14. Oktober Abends in Schloß Monza bei Mailand zu dreitägigem Aufenthalt ein und setzen am 17. über Genua und Neapel die Reise nach Athen fort. Da der Kaiser auch die Ausgrabungen von Olympia und andere Sehenswürdigkeiten besuchen will, wird der Aufenthalt in Griechenland von längerer Dauer sein.

Berlin, 22. Sept. Zum Zarenbesuch. Es scheint festzustehen, daß für den Zarenbesuch größere Veranstaltungen, wie sie anlässlich der Besuche des Königs von Italien und des Kaisers von Oesterreich stattfanden, auch nicht am Hofe vorbereitet werden. Es heißt hier, der Zar werde sich wesentlich auf einen intimen Verkehr im Kreise der kaiserlichen Familie beschränken.

Berlin, 22. Sept. (Teuerungszulage.) Der preussische Minister für öffentliche Arbeiten hat vom 1. Okt. ab sämtlichen Eisenbahnbeamten, welche in einer Stadt von über 15 000 Einwohnern ihren Wohnsitz haben und ein jährliches Gehalt bis zu 1200 M beziehen, eine Teuerungszulage bis 150 M aufs Jahr bewilligt.

Berlin, 24. Sept. Den Ausfall der Wahlen in Frankreich zu Gunsten der gemäßigten Republikaner betrachtet man hier als ein die Friedensausichten vorläufig verstärkendes Ereignis. — Der Besuch des Zaren ist jetzt auf den 9. Okt. angefragt. Er wird drei Tage dauern.

Die Kaiserin Friedrich ist aus Kopenhagen wieder in Berlin angekommen. Bei der Abfahrt aus der dänischen Hauptstadt wurde die hohe Frau vom Publikum lebhaft begrüßt.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird, wie die „Post“ mitteilt, am 25. d. M. aus Anlaß des nahen Zarenbesuches nach Berlin reisen und für die Dauer des Aufenthaltes des russischen Kaisers dort bleiben. Augenblicklich ist der deutsche Botschafter Graf Münster aus Paris in Friedrichsruhe. Graf Herbert Bismarck wird den deutschen Kaiser auf dessen Reise nach Athen begleiten.

Daß der Kultusminister von Goßler sehr darauf bedacht ist, die Körper- und Gesundheitspflege der Jugend zu fördern, zeigt wieder ein neuerdings von ihm an alle Provinzialkollegien gerichteter Erlaß betr. Badeeinrichtungen bei den Alumnaten der höheren Lehranstalten. Jeder Zögling dieser Alumnate soll danach im Sommer wöchentlich mindestens einmal ein kaltes Bad, in der übrigen Zeit 14tägig ein warmes Voll- oder mindestens ein Douchebad erhalten. Es wird den Provinzialkollegien aufgegeben, die in diesen Beziehungen bestehenden Mängel zu beseitigen.

Das rauchlose Pulver bei den Manövern. Die „Arcuztg.“ teilt Folgendes mit: „In den letzten Manövertagen wird rauchloses Pulver verwendet werden, und zwar zu dem Zwecke, unsere Soldaten im Voraus an die Taktik mit der neuen Waffe, welche ja nächstens in der ganzen Armee eingeführt wird, zu gewöhnen. Diese Maßregel ist um so verständiger, als bekanntlich eine nicht geringe Umwälzung der Kampfweise als Folge der Einführung des rauchlosen Pulvers, welches für unser jetziges Gewehr schon in großen Mengen beschafft ist, vor sich gehen wird. Die Ausgabe des rauchlosen Pulvers für unsere Herbstmanöver ist ein erfreuliches Zeichen, daß die deutsche Armee in der Bewaffnungsdangelegenheit nicht zurückgeblieben ist. Ein Kuriosum ist,

daß die französische Armee, welche Lebelgewehre mit rauchlosem Pulver hat, die Manöver mit dem rauchenden Pulver durchführt, wahrscheinlich aus Angst, ein „Spion“ könnte eine verlorene Patrone erwischen.“

Ueber das neue rauchlose Pulver, welches bei den Kaisermanövern in Hannover in großem Maßstabe zur Anwendung kam, berichten noch dortige Blätter: „Die Bezeichnung „rauchloses Pulver“ ist zwar nicht durchaus richtig, denn auch das neue, jetzt geprobte Pulver entwickelt selbstverständlich bei der Verbrennung Rauch, der Unterschied ist aber immerhin erstaunlich groß. Der Rauch hat eine ganz andere Färbung, als bei dem bisherigen Pulver, er ist, wenn man das sagen darf, ähnlich unserer Luft, viel dünner und viel weniger weiß und mehr bläulich durchsichtig. Bei der Artillerie war der Unterschied schon sehr auffällig, fast unheimlich zu nennen, aber bei dem Schützengesecht. Es trat das namentlich zu Tage bei dem Gesecht am Osterwald. Man hörte dort an der Waldgrenze ein unaufhörliches starkes Geknatter, ohne auf eine Entfernung von etwa 400 Metern eine Spur von Rauch zu sehen, so daß die gegen den Wald wirkenden Schützen absolut keinen Anhaltspunkt für das Ziel hatten, vielmehr ganz aufs Geratewohl einen Zielpunkt suchen mußten, ein Umstand, der auch bei unsichtbarster Feuerleitung zu sehr bedenklicher Munitionsverschwendung führen kann.“

Die deutschen Sozialdemokraten sind, wie das „Berliner Volksblatt“ meldet, von den französischen benachrichtigt worden, daß letztere nach den Wahlen mit der Agitation für den Normalarbeitstag und die vom internationalen Arbeiterkongress beschlossene internationale Kundgebung zu Gunsten des Achtstundentages beginnen werden.

Das Dorf Tanagerow in Pommern ist von einer Feuersbrunst heimgesucht, durch welche auch 27 Pferde des dort einquartierten Blücher'schen Husaren-Regimentes getötet worden sind. Die Soldaten konnten sich retten.

#### Schweiz.

Bern, 23. Sept. Der Bundesrat verbot mit Rücksicht auf die Verbreitung der Maul- u. Klauenseuche in Böhmen bis auf weiteres die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus Böhmen.

#### Oesterreich-Ungarn.

134 Familien aus der Gegend von Stuhlweissenburg (Ungarn) sind zum Protestantismus übergetreten.

#### Holland.

Gefälschte deutsche Banknoten. Aus Luxemburg wird der „B. Btg.“ geschrieben: In Luxemburg sind zahlreiche gefälschte hundert-Mark-Banknoten im Umlaufe, welche vorzüglich nachgemacht sind.

#### Belgien.

In Antwerpen sind der Urheber der schrecklichen Pulverexplosion Corvillain und ein Ingenieur in das dortige Zellengefängnis gebracht worden.

#### Frankreich.

Am Sonntag haben in Frankreich die allgemeinen Kammerwahlen stattgefunden und, wie es bisher scheint, ruhiger, als vielfach erwartet worden war. Daß einige Wahlschlagerereien vorkommen, ist etwas altes, aber ein wirklich bedenklicher Putsch ist noch nicht gemeldet. Die Regierung rechnet sicher auf eine republikanische Mehrheit von etwa 40—50 Sitzen. Im Wesentlichen dürfte keine große Veränderung zum bisherigen Verhältnis eintreten, und dann Boulanger wohl abgewirtschaftet haben.

Paris, 21. Sept. Bei den Manövern d. 8. Armeekorps wurde ein Hauptmann erschossen. Es liegt ein Racheakt vor. — Die monarchistischen Blätter erklären, der Wahlkampf gelte nicht für die Republik, sondern den jetzigen Beamten derselben. Diese Aenderung der Taktik beweist, daß die Ansichten der Republikaner günstig sind.

Paris, 22. Sept. Augenblicklich kann es als zweifellos gelten, daß die Republikaner der verschiedenen Fraktionen mindestens dieselbe Majorität wie in der letzten Kammer erhalten werden. Die vereinigten Monarchisten und Boulangeristen werden es auf 200 bis 210 Stimmen bringen. Die Boulangeristen haben in der Provinz ein beinahe vollständiges Fiasko gemacht. In Paris haben dieselben zwar in den meisten Bezirken die Mehrzahl der Stimmen, aber bei den Stichwahlen ist der Sieg

den Republikanern meistens sicher. Die Republikaner haben einige schwere Verluste zu verzeichnen, so Jules Ferry und Goblet, welche durch Boulangeristen geschlagen wurden. Im Ganzen ist das Resultat ein befriedigendes.

Paris, 23. Sept. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern sind von 576 vorzunehmenden Wahlen 560 bekannt. Die Mitteilung schließt mit der Bemerkung, daß die neue Kammer etwa 369 Republikaner und 201 Oppositionelle zählen werde. Außer 10 Wahlen in den Kolonien sind noch 6 unbekannt.

Paris, 24. Sept. Die republikanischen Zeitungen erblicken in dem Wahlergebnis einen Sieg der Republikaner und hoffen, die neue Majorität werde nicht wieder in Streitigkeiten verfallen. „Journal des Debats“ drückt seine Genugthuung über den Niedergang des Boulangerismus aus, hat aber kein Vertrauen zu der Weisheit der neuen Majorität.

#### Italien.

Rom, 23. Sept. Nach dem „Piccolo“ kommt Caporali vor das Schwurgericht. Es wird geplanter Mordversuch angenommen. Bei des Verhafteten Mutter fand sich ein Brief, worin Caporali sein Vorhaben mitteilt. Er werde es mit einer natürlichen Waffe vollziehen. Als solche hatte dann, schreibt man den „R. R. R.“, der von Caporali spitz zugeschiffene 640 Gramm schwere Stein zu gelten.

#### England.

London, 21. Sept. Die letzten Versuche mit dem rauchlosen Schießpulver und dem neuen Magazingewehr gaben keinen befriedigenden Erfolg. Die Kraft des Pulvers ist so stark, daß die Patronen sofort nach Verlassen des Rohres zerstört wurden. Diesem Uebel abzuwehren, wurden weitere Versuche gemacht mit gehärteten Patronen, welche jedoch den Lauf des Gewehrs wesentlich beschädigten.

In London organisiert der Sozialistenführer Burns jetzt einen Bäckerstreik.

General Wolseley, der bekannte englische General, veröffentlicht eine Studie über die deutsche Armee, welcher wir Nachfolgendes entnehmen: Für mich war die deutsche Armee immer bisher der Typus jenes militärischen Systems, welches die durch die französische Revolution hervorgebrachten Aenderungen zu Tage förderten. Aber wenn ich diese Armee schon vom soldatischen Standpunkt hochschätze, so bewundere ich sie doch noch mehr vom bürgerlichen. So groß wie sie für den Krieg auch ist, so ist sie noch unendlich größer als eine nationale Schule für moralische, geistige und physische Erziehung des Volkes. Ursprünglich ausschließlich für den Krieg bestimmt, ist sie doch die wichtigste Friedensinstitution geworden. In ihr werden alle Deutschen zur Disziplin erzogen und ihnen die ersten Grundsätze der Reinlichkeit und Gesundheit beigebracht. Hier lernen sie brav und männlich sein, hier zeigt man ihnen alle jene hervorragenden Tugenden, welche den Mann zum guten Staatsbürger machen. Sie ist die Schule des Volkes, in welcher tiefe Liebe zum Vaterlande großgezogen wird, und in der alle Klassen der Bevölkerung lernen, welcher hoher Ruhm in Gehorsam und in der Selbstaufopferung liegt.

#### Rußland.

Die russische Regierung läßt mitteilen, sie habe im Jahre 1888 einen Ueberschuß von 30 Millionen Rubel gehabt. Solche Nachrichten werden immer verbreitet, wenn neue Anleihen bevorstehen.

#### Afrika.

Tanger, 23. Sept. Der Sultan ist mit etwa 20 000 Mann Truppen feierlich eingezogen und wurde von der europäischen Kolonie begrüßt. Die Wohnungen sämtlicher Europäer in der Stadt und in der nächsten Umgebung werden auf Anordnung des Sultans von einer kleinen Truppenabteilung bewacht, um die Ordnung aufrecht zu halten. Ein spanisches Geschwader ist von Cadix eingetroffen.

#### Kleinere Mitteilungen.

Auf dem Stahlhof nach Paris. Am 17. September abends 5 Uhr traf der russische Artilleriehauptmann Baron Keller-Kraus in Paris ein. Er hatte die Reise von Kowno bis Paris auf einem Fahrrad zurückgelegt. Er nahm seinen Weg über Königsberg, Berlin, Magdeburg, Hannover, Köln, Aachen, Lüttich, Brüssel, Gend, Donai, Amiens. Fünf Tage ruhte er unterwegs aus und zweimal,

nämlich zwischen Köln und Aachen und zwischen Lüttich und Brüssel mußte er im Ganzen 130 Kilometer zu Fuß zurücklegen, weil sein Fahrrad im Straßenschmutz stecken blieb. Nach achtstägigem Aufenthalt in Paris will Baron Keller-Krauß über Esch-Lothringen nach Rußland heimkehren.

Der Berliner Witz hat für den „Gerichtsvollzieher“ eine neue Bezeichnung gefunden, er nennt ihn „Hausleerer“.

### Handel & Verkehr.

Hochdorf, 19. Sept. Hopfen (500-600 Ztr.), einzelne Ränke zu 40-50 K mit Trinkgeld. Die Produzenten erhoffen bei ihrer wirklich schönen Ware Aufschlag des Preises.

Stuttgart, 23. Sept. (Landesproduktionsbörse.) Weizen per 100 Miso: Weizen rumän. K 21-21.50, bayr. alt K 20.25-21.50, neu K 21.25, fränk. K 20.75, würt. K 19.25-21.25, ungar. alt K 23.

Stuttgart, 23. Sept. (Weißbörse.) Mehl No. 0 K 32-32.50, No. 1 K 29.75-30, No. 2 K 28-28.50, No. 3 K 27-27.50, No. 4 K 24-24.50.

Stuttgart, 24. Sept. (Kartoffelmarkt.) Obst- und Krantmarkt.) 700 Ztr. Kartoffeln à 2 K 50 bis 3 K pr. Ztr. Mostobst würt. 8 K 50, ausländisches 7 K bis 7 K 30 pr. Ztr. 400 St. Silberkraut zu 12 bis 15 K per 100 Stüd.

In Großbottwar wurden gestern Weinkäufe in Schwarzriesling abgeschlossen zu 50 K das Ekt.

Großbottwar, 23. Sept. Heute ein Kauf in neuem Wein (Schwarzriesling) pro Eimer 158 K abgeschlossen.

Sindelfingen, 20. Sept. (Ein gewichtiges Kalb.) Metzgermeister Hauser von Heilach erkaufte von Gemeindebäcker Oberle ein 6 Wochen altes Kalb mit dem gewöhnlichen Gewicht von 208 Pfd. um die runde Summe von 100 K.

Ulm a. D. Die am 16. und 17. d. M. stattgefundenen B. der Messe hat einen sehr günstigen Verlauf genommen; die bedeutenden Zufuhren fanden schon am ersten Markttag ihre Abnehmer. Was die Preise anbelangt, stellten sich dieselben denen bei der Frühjahrsmesse ziemlich gleich, besonders gute Ware erzielte jedoch einen kleinen Aufschlag von ca. 5%. Der Messe wurden zugeführt 90 922 Miso, Umsatzzsumme ca. K 200 000.

Rürnberg, 21. Sept. (Hopfen.) Umsatz fanden gestern ca. 700 Ballen und heute ca. 900 Ballen zu unveränderten Preisen und gleicher Stimmung. Marktware I K 25-30, do. II K 15-20, Altdorfer Gebirgshopfen K 35-40, Hallertauer I K 55-65, do. II K 40-42, Badische K 48-50, Würtemberger K 50-60. Auktionen erzielten jederzeit 5 K mehr.

Druckfehler. In dem Correspondenzartikel von Simmersfeld lies: Hand- und Spannröhren (nicht Schanröhren).

**Farbige Seidenstoffe von Nr. 1.55** bis 12.55 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — versch. roben- und sädweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. Hof.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Vor uns liegt das eben erschienene 3. Heft von „**Illustrirte Welt**“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), das ungemein reichhaltig, mit seinem Verständnis zusammengestellt ist und sich seinen zwei Vorgängern würdevoll anreicht. Die beiden großen, neben einander laufenden Romane: „Die Grundmühle“ von Fr. Jacobsen und „Unter dem weißen Adler“ von Gregor Samsa um hielten den Leser in sich fortgesetzt steigender Spannung; eine in dem Heft abschließende Novelle: „Das zweite Gesicht“ von Theodor Stromeier, zielt nach jenem dunkeln Gebiete des Uebernatürlichen, das der Jug unserer Zeit so gern erbellen möchte, während eine von Fr. Reiß reichend illustrierte Skizze „Jahrmärktstreiben“ uns mitten hineinstellt in all den tollen Trübel einer richtigen schwäbischen „Wesse“. Nicht viel Interessantes und Belehrendes bieten die Artikel „Für heißen Zeit“, „Neue Erfindungen fürs Haus“, „Vom Ueberdachtsirren“ u. s. w. Ebenso reich wie der Text ist auch der Bilder Schmuck. Höchst würdevoll ist das große Doppelseitenbild „Auf dem Felde der Ehre gestorben“, reizend der Blick ins „Maderanerthal“, köstlich das humoristische „Hufe Anlage“. Nicht interessant ist das „Wasserturnier“ aus dem 15. Jahrhundert, während die „Ferienkolonie“ ein kulturhistorisches Bild der Neuzeit giebt, das zu den wohlthätigsten gehört, welche sich dem Stiff des Künstlers darbieten. — Das alles für nur 30 K zu geben, kann nur bei einem enormen Absatz möglich sein; das Blatt ist aber auch wirklich in aller Welt verbreitet und zum liebgewonnenen Hausfreund geworden. Wer bis jetzt noch nicht Abonnent des beliebten Familien-Journals ist, der gehe hin und werde es!

Verantwortlicher Redakteur Steinmetz in Nagold.  
Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Nagold.

## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Nagold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des III. Quartals 1889.	Roggen.		Dinkel.		Haber.	
		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Etr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Etr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Etr.
	September 1889.	8		8		8	
Nagold . . . . .	7ten	264	8 40	146	6 62	168	6 77
Altensteig . . . . .	4ten	260	8 85	156	7 25	172	7 —

Den 20. September 1889. K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.  
Dr. Engel. Schott.

### Schietingen.

## Bergebung von Schlosser- und Anstrich-Arbeit.

Nachdem der Accord über die Schlosser- und Anstrich-Arbeit des neuen Friedhofs aufgehoben ist, werden diese Arbeiten im Weg der schriftlichen Submission in Accord vergeben.

Der Voranschlag beträgt:  
a) Schlosserarbeit . . . . . 652 K  
b) Anstricharbeit . . . . . 35

Lüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Angebote in Procenten des Voranschlags ausgedrückt, schriftlich verschlossen, und mit der Bezeichnung „Angebot auf Schlosser-, bezw. Anstrich-Arbeit“, spätestens bis **Freitag d. 27. d. Mts., nachm. 1 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet.  
**Schultheißenamt.**

### Windersbach, Oberamts Nagold.

## Bergebung von Straßenbauarbeiten.

Die bei Erbauung einer neuen 2,39 Kilom. langen Straßenstrecke vom Ort Windersbach bis in die Thalstraße Nagold-Calw auf Windersbacher, Pfondorfer und Emminger Markung vorkommenden Bauarbeiten sollen im Wege der schriftlichen Submission in Accord vergeben werden.

Dieselben betragen nach dem Kostenvoranschlag:  
Erd- und Planierungsarbeiten . . . . . 5800 K  
Chaussierungsarbeiten . . . . . 8000  
Sicherheitsmittel . . . . . 600

Akkordsliehhaber, welche sich über den Besitz eines entsprechenden Vermögens und die für fragl. Arbeiten nötigen Fachkenntnisse durch beglaubigte Zeugnisse auszuweisen vermögen, werden eingeladen, ihre Angebote nach Procenten des Voranschlags ausgedrückt, schriftlich verschlossen und porto- und zollfrei mit der Aufschrift: „Angebot auf Straßenarbeiten Windersbach-Nagoldthal“ spätestens bis

**Dienstag den 1. Okt. 1889, vormittags 11 Uhr** auf dem Rathause in Windersbach einzureichen, woselbst zu besagter Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnisheft sind auf dem Rathaus in Windersbach zur Einsicht aufgelegt.

A. A.:  
Nagold, den 21. Septbr. 1889.  
G. Schuster, Oberamtsbaumeister.

### Nagold.

## Schatweide-Verpachtung.

Die hiesige Schatweide, welche im Vorjahr 300, im Nachjahr 400 Stück Schafe ernährt, wird vom 1. Januar 1890 an auf weitere 3 Jahre verpachtet.



Die Verhandlung findet **Mittwoch den 2. Oktober vormittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathause statt, wozu Viehhaber, unbekannt mit Präfikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Stadtpflege. Kapp.

### Nagold.

## Farren-Verkauf.

Am Montag den 30. Sept. d. Js., nachmittags 1 Uhr wird von der städtischen Forrenverwaltung ein zum Schlachten tauglicher

**Farren** im Aufstreich verkauft, wozu Viehhaber eingeladen werden.  
Stadtpflege. Kapp.

### Nagold.

## Bestellungen auf gutes Most-Obst

für den Monat Oktober nimmt entgegen  
**C. G. Kaiser.**

## Spielberg.

Friedrich Stichel, Fuhrmann von hier, verkauft am **Samstag** den 28. d. M., von mittags **1 Uhr** an in seiner Wohnung:

- 2 Pferde, Rotshimmel, 4 und 9 Jahr alt,
- 1 Kuh, 2 aufgemachte Wagen, 1 kleinerer Wagen,

- 1 Pflug, 1 Egge,

1 Bauernschlitten und 1 Anhängschlitten und sonstiges Fuhrgeschirr, auch Haus- und Garten-Geschirr.  
Spielberg, d. 24. Sept. 1889.  
Schultheißenamt.  
Kienzle.

## Nagold.

Fortwährend sind schöne, frische **Eier** zu haben bei Frau Blum, neben Klafner Luf.

Nur direkt von B. Becker in Eesen am Harz erhält man den allbekanntesten **Holländ. Tabak 10 Pfd.** loje in 1 Beutel fco. 8 M. probatum est!

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qual. versendet das erste und grösste

## Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg, zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) neue Bettfedern für 60 S das K sehr gute Sorte 1,25, prima Halbdaunen 1,60 S u. 2 M, prima Abdaunen hochfein 2,35—, prima Ganzdaunen (Flaum) 2 M 50 S und 3 M.  
Bei Abnahme von 50 K 5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

Rechnungen fertigt G. W. Jäger.



## Museum Nagold.

Freitag den 27. d. M.,  
abends 8 Uhr  
Abstimmung über  
2 Aufnahmen.

Nagold.

Schach-Club Donnerstag, 26. d.  
im Girsch.

Nagold.

Heute und in den nächstfolgenden  
Tagen gebe ich auf diesem Bahnhof  
frische harte,  
heißische & österreichische

## Mostäpfel

preiswürdig ab.

Stephan Schaible.

Nagold.

## Löffel

in Silber, versilbert, Neusilber  
und Britannia  
in sehr grosser Auswahl  
empfiehlt

G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.

Von heute an kann

## neuer Wein

gefaßt werden bei

Küfer St o ch.

## Schäftefabrik

Wilh. Storz, Pforzheim

empfiehlt billigst alle Sorten Schäfte und fertigt nach Mass  
raschestens an.

!! Neu !!

Kaiser-Oefen, aussen heiz- & kochbar,

Nro. 1, 2, 3,

Mk. 47, 59, 63, 50,

Reichs-Oefen, aussen heiz- & kochbar,

Nro. 0, 1, 2,

Mk. 49, 60, 67.

sowie Regulier-Füllöfen

in reichhaltigster Auswahl bei

G. C. Schiler, Eisenhandlung, Herrenberg.

Ein interessantes Buch für jeden Württemberger  
ist das mit vielen, sehr hübschen Landschaftsbildern und Ansichten ausge-  
stattete Werk:

## Furchtlos und treu!

Württ. Tiederschaf.

Gesammelt von Theodor Beyttmiller.

Illustriert von Th. Hoffmann.

Orig.-Band Preis Mk. 3.

Ein prächtiges Geschenk für jeden Vaterlandsfreund, auch sehr geeignet  
zu Schulprämien; dabei überraschend reichhaltig und billig.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung von  
3 Mark franco durch die Verlagsbuchhandlung von  
Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

## Liqueure,

Anis, Pfeffermünz, Bimint,  
Kust, Pomeranzen, Johannisbeer, Quitten,  
Kümmel, Calmus, Vanille u. c.  
von 70 S bis 1 M 40 S per Liter.  
Boonekamp of Maag-Bitter,  
Rum, Arac, Cognac,  
Extra d'Absinthe (Suisse),  
empfiehlt H. Gauß, Nagold.

Nagold.

Brautkränze,  
Leichenkränze,  
auch Blechkränze

und  
Totenbouquete  
werden in großer und schöner Auswahl  
billigst empfohlen.

Chr. Bucher.

Nagold.

Altes Gold & Silber,  
sowie alte Münzen,

kauft und nimmt an Zahlung zu den  
höchsten Preisen

G. Kläger, Uhrmacher.

Dr. med. Mahm,

prakt. Arzt,

Wohnung: Stuttgart,

Reinsburgstraße N 5, 2 Treppen,  
gibt von morgens 8 Uhr ab ärztliche  
Sprechstunden für

Gauttraue.

## Das praktischste Schnittmusterbuch!

Sämtliche Muster auf starkem Papier  
in ganzer Größe.

Preis: M. 3.50.



Von sämtlichen württemb. Frauenarbeitschulen empfohlen.  
Vorrätig bei: G. W. Zaiser.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die  
uns während der Krankheit, u. bei dem Hinscheiden unserer  
lieben, unversehrten Mutter, Schwester und Schwägerin  
Karol Luise Annum, geb Benz  
zu Teil geworden sind, sowie für die vielen Blumen-  
spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhe-  
stätte sprechen den tiefgefühltesten Dank aus  
die trauernden Hinterbliebenen.

## Die G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei

empfiehlt

sich zur Ausführung

jeder Art Druckarbeit,

in Schwarz- & Buntdruck.

Schnelle Bedienung. Billigste Preise,

in lechterer Beziehung ohne Conourenz, was das geehrte Publikum  
und besonders unsere geehrte Kundschaft gegenüber von Offerten hau-  
sirender Buchdrucker nicht außer Acht lassen wolle.

Nagold.

Ein jüngerer, kräftiger

## Brauer

kann sofort eintreten bei

Morlok & Löwen.

Nagold.

## Trubsäcke

in verschiedenen Größen und bester  
Qualität billigst bei

Gottlob Schmid.

Nagold.

## Brillon

schon von 50 Pfg. an,

empfiehlt in grösster Auswahl

G. Kläger, Uhrmacher.

## Jeh bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch  
den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lillienmilch-Seife

vorrätig à Stück 50 Pf. bei

G. W. Zaiser.

## Zur Mostbereitung:

I<sup>a</sup>. Zibeben und Rosinen,

per Centner 22 Mark,

I<sup>a</sup>. Tamarinden & Weinsteinensäure,

I<sup>a</sup>. Traubenzucker, rein, weiß, trocken,

per Centner 16 Mark.

empfiehlt

G. C. Schiler in Herrenberg.